

Die Welt der Anagramme
Bernd Brucker . Alexandra Steiner

INHALT

Vorwort	9
Einführung	11
Die Welt des Anagrammatikers	11
Zum Aufbau des Buches	12
Anagrammtechniken und Hintergrundwissen	12
Anagramm-Rätsel	14
Warum überhaupt Anagramme?	14
Kapitel 1 – Kunstvolle Anagrammwelten	17
Anagramme literarisch	19
Anagramm-Regeln	22
Wie anagrammiert man?	23
Musikalisch anagrammiert	24
Nützliche Kunstgriffe	29
Von „guten“ und „schlechten“ Buchstaben	30
Anagramme wie gemalt	31
Nomen est omen	34
Anagrammatisch konstruiert	35
Die sieben Weltwunder der Antike	37
Anagramm-Architekten und Baumeister	37
Kapitel 2 – Gesellschaftliches Leben	41
Deutschsprachige MusikerInnen	42
Internationale MusikerInnen	43
Songs, die ihre Interpreten berühmt gemacht haben .	43
Deutschsprachige SchauspielerInnen	44
Promi-Paare	45
Internationale SchauspielerInnen	46
Regisseure und Regisseurinnen	47

Filmtitel	48
Die Royals	48
High Society	49
Veranstaltungen und Locations	51
Das Anagramm-Serien-Special	51
Kapitel 3 – Alltagsleben	53
Im Bad	53
In der Küche	55
Gehirnjogging: Tischdecken in Anagrammen	57
Im Schlafzimmer	57
Im Kinderzimmer	58
Im Wohnzimmer	60
Im Garten	60
Werkstatt und Hobbykeller	61
Auf dem Spielplatz	62
Beim Einkaufen	63
Auf der Arbeit	63
In der Schule	64
Feiertage und Ferien	65
Kapitel 4 – Menschliches und Zwischenmenschliches ...	67
Die große Liebe	67
Anlegen von Wortlisten	69
Wortfelder	70
Liebeskummer	70
Liebe Freunde und Bekannte	72
Sinnvolle Wortergänzungen	74
Die lieben Verwandten	74
Kapitel 5 – Politisches	77
Alles politisch	77
Anagramm-Generatoren	79
Arbeiten mit dem Anagramm-Generator	80
Unsere geliebten Politiker	83

Ämter und Institutionen	85
Der politische Alltag	87
Ein Blick über den Tellerrand	88
Kapitel 6 – Anagramme sportlich	91
Beliebte Klassiker	92
Voll im Trend	93
Exoten	95
Die große Welt des Sports	96
Fußball ist unser Leben	99
Die Ruhmeshalle des Sports	102
Kapitel 7 – Forschung und Technik	107
Wissenschaftliche Berufe	108
Technische Fortbewegungsmittel	108
Wissenschaften und Institute	111
Atom und Klon	111
Wissenschaften und technisches Gerät	112
Computer und Kommunikationsmedien	113
Berühmte Wissenschaftler, Entdecker und Forscher ..	114
Kapitel 8 – Fauna und Flora	117
Im Zoo	117
Tierische Behausungen	119
Fabelhaftes	120
Ein Spiel für Anagrammatiker ab 10 Jahren	120
Pflanzen – genießbar oder nicht?	121
Im Grünen	122
Tierisch-fruchtige Palindrome	123
Schimpfen mit Tieren und Pflanzen	124
Tierische Redewendungen für Fortgeschrittene	124
Eine kleine Reise durch den (Un-)Sinn	125
Kapitel 9 – Geografische und andere Orte	127
Geografisches außerhalb Europas	127
Örtliche Palindrome	129

Geografisches innerhalb Europas	129
Deutschland	129
Das übrige Europa	130
Astronomische Anagramme	131
Orte der anderen Art	132
Orte der Fantasie	134
Sonderform Schüttelreim	135
Kapitel 10 – Philosophisch betrachtet	137
Themen, die die Philosophie bewegen	137
Anagramme als Geheimsprache	140
Philosophische Richtungen und Schulen	141
Das Handwerkszeug der Philosophen	143
Anagramme als Verschlüsselungsmethode	145
Die klügsten Köpfe	146
Kapitel 11 – Englische Anagramme von A–Z	151
Der Anagrammy	174
Kapitel 12 – Outtakes	175
Schlusswort	187
Anhang – Auflösung der Anagramm-Rätsel	189

VORWORT

Als Anagramm – der Begriff ist abgeleitet vom griechischen „anagraphein“, „umschreiben“ – bezeichnet man ein Wort, eine Wortfolge oder einen Satz, der durch die Umstellung der Buchstaben eines anderen Wortes, einer Wortfolge oder eines Satzes entstanden ist. Die Grundbedingung dabei ist, dass alle Buchstaben des Ursprungswortes beziehungsweise -satzes im neu gebildeten Wort beziehungsweise Satz verwendet werden. Daneben, und hierüber gibt es mitunter kleinere Diskussionen, sollten die neu zusammengestellten Wörter oder Sätze einen Sinn ergeben. So weit die Theorie.

In der Praxis – und damit beschäftigt sich dieses Buch in erster Linie – sind Anagramme jedoch viel mehr: ein Beweis für die grenzenlose Spielfreude und die unbegrenzte Fantasie des menschlichen Geistes und eines der interessantesten Sprachphänomene schlechthin. Doch warum um alles in der Welt anagrammiert man überhaupt? Die Antwort ist ebenso verblüffend wie einfach: Weil es möglich ist!

Was hier alles möglich ist, möchten wir Ihnen in diesem Buch vermitteln: *Herzlich willkommen in der lustigen Welt der Anagramme!*

Aus Sicht des Anagrammatikers – so nennt man denjenigen, der damit beschäftigt ist, Anagramme zu erstellen – ließe sich aus diesem Willkommensgruß einiges machen, zum Beispiel: *Allgemeinmediziner Hell warnt: wehrlos mit Magendruck!* oder auch *WM-Goldmedallienanwärter Zink mimt herrliche Lesung*. Dass diese Umstellung der Buchstaben – der Fachbegriff dafür lautet Permutation – zu einem völlig neuen Satz zunächst einmal keinen tieferen Sinn zu ergeben scheint, kümmert ihn nur wenig, denn für ihn zählt nur eines: die buchstäbliche Herausforderung. Und so denkt er denn auch nicht weiter über grundsätzliche philosophische Fragen nach. Vielmehr reizt ihn das Wort „Permutation“, und so macht er sich gleich darüber her, um folgende Gedanken zu Papier zu bringen: *Permutation? Natrium-Poet! Mitunter Opa.*

Zufrieden mit sich selbst und seinem Werk lehnt er sich genüsslich zurück und freut sich seines Daseins. Wenn Sie diese Freude nicht ganz nachvollziehen können, trösten Sie sich, denn die Welt des Anagrammatikers ist eine ganz eigene, parallele Welt.

Ihnen dieses parallele Universum vorzustellen ist das *Hünen-Plagiat*, Verzeihung, das *Hauptanliegen* dieses Buches. Am Ende, wenn Sie selbst ein wenig tiefer in diese Welt eingetaucht sind, werden Sie verstehen: Die Welt der Anagramme ist eine Welt der Möglichkeiten.

EINFÜHRUNG

DIE WELT DES ANAGRAMMATIKERS

Der Anagrammatiker ist ein sehr sonderbarer Mensch, der, anstatt sich anderweitig zu vergnügen, bei *lauter Musik* gerade eine *Umlautkrise* durchmacht, weil ihm mal wieder ein paar Buchstaben fehlen, und so trinkt er zu seiner *Seligkeit* – *eilig Sekt* ...

Und warum tut er das? Nun, vielleicht hatte er in seiner frühesten Jugend ein *traumatisches Erlebnis* wie zum Beispiel eine *missratene Schularbeit*?

„Die Welt“, denkt er, „ist eine Welt der Begriffe, und sie wäre eine andere, wenn wir sie mit anderen Augen betrachteten“, und so versucht er herausfinden, wie diese andere Welt aussehen könnte. Er entdeckt dabei die seltsamsten Dinge, zum Beispiel, dass *Bill Gates* „*Glas liebt*“, *Martin Luther* „*in Armut lehrt*“ oder unser *Arbeitsmarkt* „*makaber trist*“ ist. Auch lernt er, dass man den *Leierkastenmann* „*niemals tränken*“ soll. Und wenn Sie sich nun fragen, was das soll: Nun, der Anagrammatiker tut das ebenfalls, denn auf den ersten Blick weiß er oft nicht, was seine Anagramme ihm sagen wollen, und so schüttelt er gelegentlich den Kopf – und notiert, was er gefunden hat.

Dieses Buch entführt Sie in jene geheimnisvolle Welt des Anagrammatikers, und mit ihm gemeinsam entdecken Sie vor allem Heiteres und Amüsantes, aber durchaus auch Verblüffendes, und zwar aus den verschiedensten Lebensbereichen, sei es die Kunst, das gesellschaftliche Leben, die zwischenmenschlichen Beziehungen, die großen Köpfe aus Politik und Wissenschaft oder auch besondere Orte: die Orte, die der Anagrammatiker besucht hat. Und Sie werden staunen, wie weit er in der Welt herumgekommen ist, was er alles herausgefunden und zu berichten hat.

ZUM AUFBAU DES BUCHES

Die einzelnen Kapitel dieses Buches befassen sich mit ausgewählten Themenbereichen, die einen nicht repräsentativen Querschnitt unseres Lebens bieten. Diese Themenbereiche wiederum sind unterteilt in verschiedene Einzelthemen – ganz so, wie man sich im Leben auch sonst seine Ordnung schafft. Wie so oft im Leben, spielte allerdings auch bei der Arbeit an diesem Buch der Zufall eine nicht unwesentliche Rolle, und so erfolgte die Auswahl der einzelnen Begriffe nicht immer einer erkennbaren Systematik. Dies ist jedoch auch gar nicht erforderlich, und im vorliegenden Fall wäre es manchmal sogar hinderlich gewesen. Denn – und das ist das große Geheimnis des Anagrammierens – der Anagrammatiker liest alles auf, was er am Wegesrand entdeckt, und dies sind nicht selten die wertvollsten Fundstücke. Trotzdem haben wir versucht, das Gefundene in eine möglichst sinnvolle Ordnung zu bringen. Was allerdings nicht zu leisten war – und wohl auch niemals sein wird –, war, auch nur annähernd Vollständigkeit zu erzielen. Wenn Sie sich also fragen, warum dieser Begriff auftaucht, jener nicht, warum einmal alphabetisch geordnet wurde, ein andermal nach inhaltlichen Kriterien, dann gibt es darauf eine einfache Antwort: Manches Wort drängt sich einfach auf, einer anderes eher weniger und manchmal scheint es ratsam, die Systematik zugunsten des Unterhaltungswertes zu verlassen, denn dieses Buch soll vor allem eines: Ihnen Vergnügen bereiten.

ANAGRAMMTECHNIKEN UND HINTERGRUNDWISSEN

Neben dem reinen Lesevergnügen wollen wir Ihnen aber noch etwas mehr bieten: die Möglichkeit, dem Anagrammatiker in die Karten zu schauen. Wie in anderen „wissenschaftlichen“ Disziplinen, die bisher nur von einem kleinen Personenkreis gepflegt werden, freuen sich auch die Vertreter dieser Zunft über jeden neuen Anhänger, den sie für die eigene Sache gewinnen können, denn man profitiert voneinander. Es stimmt schon: Ganz besonders freut man sich beim Anagrammieren über die Anagramme, die man selbst gefunden hat, aber man schätzt

auch die Damen und Herren Kollegen sehr und beglückwünscht sie aufrichtig zu jeder gefundenen Perle. Deshalb die Einladung an Sie, liebe Leserin und lieber Leser: Begeben auch Sie sich auf Schatzsuche. Das dafür nötige Wissen ist überschaubar, wir haben in diesem Buch alle wichtigen Anagrammtechniken leicht nachvollziehbar für Sie aufbereitet.

Es ist bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen, aber mit etwas Übung erzielt man in der „Wissenschaft des Anagrammiers“ sehr schnell Erfolge, die Lust auf mehr machen. Vielleicht ja auch Ihnen.

Neben den Anagrammen selbst und den Tipps, wie Sie Ihre eigenen Wortverdrehungen kreieren und in Form bringen können, finden Sie Wissenswertes und Geschichten aus der Welt der Anagramme. Wenn Sie sich auch sonst nicht viel davon versprechen können – der Anagrammatiker verdient sein Brot im Schweiß seines Angesichts, meist in einem anständigen Beruf –, so können wir Ihnen doch garantieren, dass Sie mit diesem Wissen, dem zweifellos ein Ehrenplatz in jedem „Lexikon des unnötigen Wissens“ zustünde, auf jeder Party glänzen können. Es lohnt sich also, einen Blick zu riskieren, und wer weiß: Vielleicht wird Ihnen eines Tages in einer Quizshow die Millionenfrage gestellt: „Wer war *Mr. Mojo Risin*?“ Und dann schlägt Ihre große Stunde.

Die allermeisten Anagramme, die wir Ihnen in diesem Buch präsentieren, haben wir selbst gefunden, freilich unter Zuhilfenahme der technischen Errungenschaften, die das Internet heute bietet. Gemeint sind damit die zahlreichen Anagramm-Generatoren, die jeder kostenlos nutzen kann. Unser Dank gilt daher all jenen Programmierern, die dieses wunderbare Hilfsmittel entwickelt haben.

Nun wollen wir uns nicht mit fremden Federn schmücken und geben deshalb gerne zu, dass einige Anagramme in diesem Buch nicht ursprünglich unser Verdienst sind. Wir hätten sie zwar als Erste entdecken können, aber in manchen Fällen ist dies doch eher unwahrscheinlich. Manche Worte sind für jeden Anagrammierer einfach so reizvoll, dass es schon an ein Wunder grenzen würde, wenn sie nicht irgendwann schon einmal durch eine Anagrammmühle gedreht worden wären. Wer nun jeweils der erste Entdecker war, ist beim besten Willen nicht

mehr festzustellen. Deshalb an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle bekannten und unbekanntenen Anagrammatiker, die durch ihre unermüdlichen „Forschungen“ zur Popularität des Themas „Anagramme“ beigetragen haben. Ein Dank auch an alle Freunde und Bekannten, die uns während unserer Arbeit unterstützt und uns verschiedene geistreiche Anagramme zur Verfügung gestellt haben.

ANAGRAMM-RÄTSEL

Als kleines Schmäckerl finden Sie am Ende jedes Kapitels ein Anagramm-Rätsel. Die Fragen sind bunt gemischt und in allen Schwierigkeitsstufen von „kinderleicht“ bis „das kriegt doch kein Mensch raus“ gehalten. Wir sind aber sicher: Sie schaffen das. In den allermeisten Fällen, so viel sei schon jetzt verraten, finden Sie „dezenate Hinweise“ auf die Lösung schon in der Frage und zudem oft auch im vorangehenden Kapitel. Es lohnt sich also, genau und sorgfältig zu lesen. Und wenn Sie das jeweilige Anagramm trotzdem nicht entschlüsseln können, finden Sie die Lösung auf den letzten Seiten dieses Buch im Anhang.

WARUM ÜBERHAUPT ANAGRAMME?

In erster Linie ist das Anagrammieren ein großer Spaß. Darüber hinaus handelt es sich dabei jedoch auch um eine durchaus nützliche Tätigkeit, denn Sie lernen so die Sprache – unsere Buchstabensprache, das geschriebene Wort – und ihren Aufbau besser verstehen. Wie funktioniert das alles und warum funktioniert manches nicht, warum gibt es zu manchen Begriffen so viele Anagramme und zu anderen nicht?

Beim Erstellen von Anagrammen lernen Sie aber nicht nur etwas über die Funktionsweise der Sprache – vielleicht sogar verschiedener Sprachen –, sondern auch etwas über die Inhalte, die mit den entsprechenden Begriffen verbunden sind. Sobald Sie den Namen einer Person, eines Ortes, eines ganz bestimmten Ereignisses lesen, fangen Sie an zu assoziieren: Dies geschieht ganz automatisch, denn das Gehirn versucht sofort – beinahe